

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 10 (1969)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Interview mit Jiri Jirasek  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1095543>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Interview mit Jiri Jirasek

Aus «Universum», Prag

Das satirische Interview mit dem tschechoslowakischen Karikaturisten Jirasek erschien in der deutschsprachigen Zeitschrift des CSSR-Schriftstellerverbandes zur gleichen Zeit, als eben die endgültige Liquidierung des Restbestandes an Pressefreiheit verkündet wurde.

Heute wollen wir den «Universum»-Lesern neben einigen Zeichnungen auch Fragmente eines Interviews mit deren völlig unbekanntem Autor vorlegen. Der wesentliche Teil des Interviews blieb für immer verloren auf dem Grunde liegen, dort, wo das Interview stattfand, einige Augenblicke vor dessen plötzlichen Versinken. Wir, d. h. ich und alle übrigen, zogen die Rettung des Autors einer Vollständigkeit des Interviews vor. Beide auf einmal zu retten lag nicht in menschlichen Kräften. Was für Ideale haben uns geleitet? Humanistische, im Geiste einer Tradition, die schon wieder Tradition werden soll. Aber auch der Gedanke, dass wir, indem wir den Interviewten retten, kommenden Generationen ermöglichen, den betreffenden Herrn selbst zu interviewen. Umgekehrt zu handeln könnte Widersprüche erwecken, es könnte sich allenfalls in späteren Zeiten herausstellen, dass es sich um unvorsichtiges, polizeiwidriges Vorgehen handelte.

Die Fragen werden von der Bienenkönigin gestellt, es antwortet Jiri Jirasek.

**BK:** Eingangs möchte ich Sie, Herr Jirasek, darauf aufmerksam machen, dass unsere Zeitschrift nur an möglichst bündigen Antworten interessiert ist; nach den Erfahrungen meiner Kollegen, die infolge der Eloquenz der Interviewten häufig überhaupt nicht zum Fragestellern kamen, und denen trotzdem auf Drängen der Gewerkschaftsorganisation ihr Honorar ausgezahlt werden musste. Einverstanden? ...

**JiJi:** Mit grösster Bereitwilligkeit.

**BK:** Es genügt — mit grösster. Nun, Sie sind geboren?

**JiJi:** So ist es.

**BK:** Können Sie das beweisen?

**JiJi:** Das kann ich nicht.

**BK:** Das spricht nur für Sie. Sie beschäftigen sich?

**JiJi:** Mit dem Aufbau des Sozialismus.

**BK:** Was sagen Ihre Mitbürger dazu?

**JiJi:** Nichts. Sie bauen auch auf.

**BK:** Soll ich das etwa so verstehen, dass das eine bei euch allgemein verbreitete Sitte ist?

**JiJi:** Man kann es auch so nennen.

**BK:** Haben Sie noch andere Gewohnheiten, ich meine speziell Sie, nicht Ihre Mitbürger?

**JiJi:** Kann mich nicht erinnern.

**BK:** Und was tun Sie?

**JiJi:** Was uns alle betrifft — so ist das verschieden. Für meine Person kann ich nur erklären, dass mich ähnliche Fragen quälen.

**BK:** Da sind Sie nicht allein. Trotzdem muss ich meine Frage wiederholen. Sie werden doch begreifen, dass unsere Leser ein Recht darauf haben, von einem Menschen, dessen Zeichnungen ihnen vorgelegt werden, zu wissen, was er eigentlich tut.

**JiJi:** Ich lehne ab ...

**BK:** Aber, aber, Jirasek, warum wollen Sie dieses schöne und saubere Spiel verderben?

**JiJi:** Weil ich keine sauberen Spiele kenne. Jedes Spiel ist nur zu Anfang sauber.

**BK:** Wollen Sie behaupten, dass Sie lieber überhaupt nicht trinken würden, ehe Sie unsauberes Wasser schluckten?

**JiJi:** Ich trinke Wein.

**BK:** Welche Marke?

**JiJi:** Die billigste.

**BK:** Fühlen Sie sich dazu etwa durch ihre ungeordneten materiellen Verhältnisse gezwungen?

**JiJi:** Mein Gott, niemand zwingt mich. Es ist mein Prinzip.

**BK:** Haben Sie noch weitere Prinzipien? Falls ja, nennen Sie wenigstens eines.

**JiJi:** Ich kann mich nicht entsinnen. Für Prinzipien sind ausserdem bei uns bezahlte... öffentliche Sachbearbeiter zuständig.

**BK:** Es genügt, wenn Sie ich entsinne mich nicht sagen. Denken Sie an unsere Uebereinkunft. Apropos — arbeiten Sie?

**JiJi:** Nach der Arbeit.

**BK:** Auf welchem Gebiet?

**JiJi:** Auf einem, das leicht ist für alle, die in ihm etwas bedeuten — mit Ausnahme von mir.

**BK:** Warum projektieren Sie, führen Sie Regie, zeichnen Sie, schreiben Sie... betrügen Sie?

**JiJi:** Ich projiziere — nicht mehr, ich bin Architekt meinen Schulzeugnissen zufolge; Regie führe ich — nicht mehr, sichtlich hat allen ein einziger animierter Film völlig genügt, welchen ich...

**BK:** Keine Abschweifungen!

**JiJi:** ... ich betrüge nicht — habe kein Talent.

**BK:** Wollen Sie sagen, dass Sie zeichnen und schreiben, weil Sie Talent haben?

**JiJi:** Selbst Götter wollen leben.

**BK:** Man merkt, dass Sie sich im Verlauf unseres Gesprächs die Fähigkeit zu bündigerer Ausdrucksweise angeeignet haben. Das kann Ihnen auch anderwärts zustatten kommen. Schliesslich und endlich, an den französischen Gymnasien werden die Schüler in der Kunst geübt, Inhalt, Sinn, Bedeutung, Wesen, Gültigkeit, Besonderheit dieses oder jenes Werkes mit einem Satz, einem Wort auszudrücken. Das ist für die Wehrfähigkeit der Nation von grosser Bedeutung.

**JiJi:** Ich höre und lese tagtäglich weitschweifige Auslassungen über ein einziges Wort: die Dummheit.

**BK:** Haben Sie etwas dagegen?

**JiJi:** Ich habe nichts dafür.

**BK:** Ihre Bedeutung oder besser gesagt die Bedeutung Ihrer Arbeit ist, wie Sie selbst wissen, überregional. Erstreben Sie noch mehr?

**JiJi:** Gibt es noch mehr?

**BK:** Sie sind nicht hier, um Fragen zu stellen.

**JiJi:** Ich habe keine gestellt.

**BK:** Gut. Hängen Sie an etwas?

**JiJi:** Am Leben.

**BK:** Scheint Ihnen diese Antwort, auch im Vergleich zu Ihren vorhergehenden, nicht unter Ihrem Niveau, phrasenhaft, ungenügend originell?

**JiJi:** Ja, es ist ein grässlicher Traum.

**BK:** Sie glauben an Träume?

**JiJi:** Ich glaube an Schlaflosigkeit. Die Schlaflosigkeit Kaiser Franz Josef II. wirkte sich in ungünstiger Weise auf die Ereignisse in meinem Lande aus.

**BK:** Sind Sie gegen die Erneuerung von Oesterreich-Ungarn?

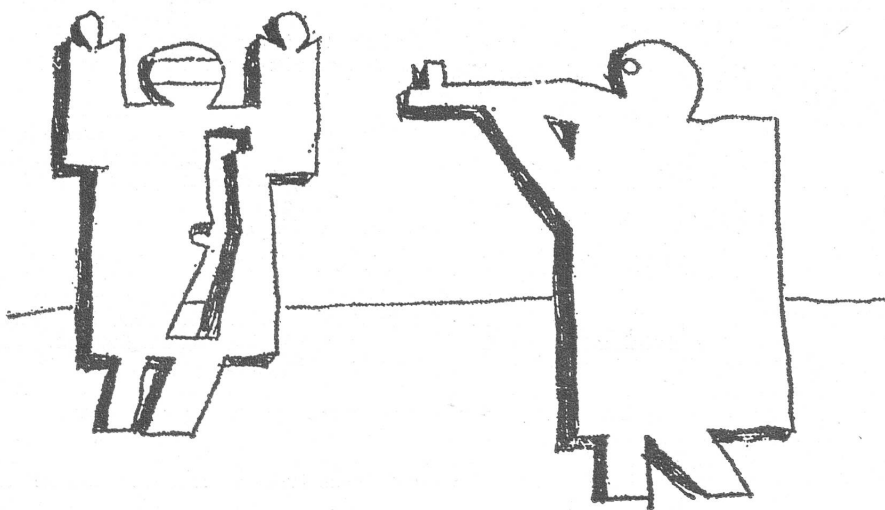
**JiJi:** Ich habe nichts Derartiges gesagt.

**BK:** Wollen Sie noch etwas zu Ihrer Verteidigung hinzusetzen?

**JiJi:** Ich will das letzte Recht des Verurteilten benutzen und um Gnade bitten.

**BK:** Was erwarten Sie?

**JiJi:** Ein Wunder ...



Karikatur ohne Worte von Jiri Jirasek.